

NRW BRAUCHT MEHRGENERATIONENHÄUSER

1 Haus und 100 Möglichkeiten
Für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft



MEHRGENERATIONENHÄUSER BRAUCHEN NRW!

Ein Positionspapier der Landesarbeitsgemeinschaft
der Mehrgenerationenhäuser in NRW

INHALT:

DIE LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER MGH IN NRW	1
SO VIELFÄLTIG WIRKEN 65 MEHRGENERATIONENHÄUSER IN NRW	2
DAS BRAUCHEN MEHRGENERATIONENHÄUSER IN NRW	3
VISION	4
KONTAKT	

DIE LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER MGH IN NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser in NRW vertritt seit vielen Jahren die Interessen der Mehrgenerationenhäuser und sorgt für deren kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem bevölkerungsreichsten Bundesland.

Die Mehrgenerationenhäuser in NRW erwarten von einer neuen Landesregierung und dem Land NRW eine Anerkennung und Verortung in einem Landesförderprogramm. Grundlage dieser Erwartung ist die geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen Bund und allen Bundesländern, so auch NRW.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der MGH in NRW setzt sich aus einem Team der MGH-Koordinator*innen aus unterschiedlichen Häusern zusammen. Sie leistet bisher unentgeltlich:

- Moderationskreistreffen zur Reflektion und ständigen Weiterentwicklung
- Netzwerkarbeit zwischen den Häusern
- Fortbildungsangebote
- Konkrete Unterstützung in allen Fragen zum Bundesprogramm
- Entwicklung einer rechtlichen Form (e.V) der Interessenvertretung

SO VIELFÄLTIG WIRKEN 65 MEHRGENERATIONENHÄUSER IN NRW

Mehrgenerationenhäuser leisten seit über 15 Jahren ihren täglichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen und generationengerechten Gesellschaft.

Sie nehmen dabei vielfältige Handlungsfelder in den Blick:

- **Offener Treff**
Der Offene Treff, als fester Bestandteil und „Herz“ eines jeden Mehrgenerationenhauses, ermöglicht Begegnung verschiedenster Zielgruppen und sorgt so für stetigen Austausch zwischen den Generationen und Kulturen. Hier treffen sich z.B. Mamas und Papas aus den Spielgruppen mit den Älteren aus den Seniorengruppen. Gelebte Mehrgenerationenarbeit über alle Kulturen hinweg in jedem Mehrgenerationenhaus jeden Tag in der Praxis!
- **Generationenverbindendes Handeln und Arbeiten**
Das Hauptmerkmal eines jeden Mehrgenerationenhauses ist der generationenverbindende und -übergreifende Ansatz. Jedes Lebensalter birgt spezifische Ressourcen, die es für eine generationengerechte Gesellschaft zu entdecken und gemeinsam zu entwickeln gilt. Mehrgenerationenhäuser setzen sich schon lange mit der demografischen Entwicklung auseinander und sind sich der verständigungsfördernden Wirkung ihrer Arbeit bewusst. Die 65 Mehrgenerationenhäuser gestalten diesen Wandel aktiv mit vielfältigen, lösungsorientierten Projekten, Hilfen und Maßnahmen.
- **Freiwilliges Engagement und Hauptamt – Ein starkes Team!**
Freiwilliges Engagement und Hauptamt sind die Basis der vielfältigen Arbeit der Mehrgenerationenhäuser. Miteinander füreinander arbeiten alle zusammen auf Augenhöhe und in gegenseitiger Wertschätzung. Mehrgenerationenhäuser wissen darum, dass Menschen sich gerne für eine zukunftsfähige Gesellschaft engagieren möchten und nehmen deren Ideen auf, um sie gemeinsam weiter zu entwickeln.
- **Sozialraumorientierung**
Mehrgenerationenhäuser „leben“ in ihrem Wirkungsgebiet. Sie arbeiten passgenau und niederschwellig für die Bedarfe in ihrer Umgebung, und reagieren zeitnah auf veränderte Herausforderungen. Sie setzen mit ihren öffentlichkeitswirksamen Aktionen stetige Impulse für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Jedes Haus ist barrierefrei. Integration, Diversität und Nachhaltigkeit werden als Querschnittsaufgabe umgesetzt. Die Mehrgenerationenhäuser tragen so zur Verbesserung der Lebensqualität in ihren Wirkungsgebieten bei.

DAS BRAUCHEN MEHRGENERATIONENHÄUSER IN NRW

- **Anerkennung als NRW-Programm**

Die 65 Mehrgenerationenhäuser verdienen die Wertschätzung ihrer wertvollen, intergenerativen und interkulturellen Arbeit im bevölkerungsreichsten Land der Bundesrepublik.

- **Adäquate Einordnung**

Mehrgenerationenhäuser sind nicht allein einer Generation zuzuordnen. Wir brauchen als Landesarbeitsgemeinschaft beim Land NRW Strukturen und Ansprechpartner*innen, die dem generationenübergreifenden und –verbindenden Anspruch, im Hinblick auf den demografischen Wandel, gerecht werden. Wir erwarten einen Wandel in der Struktur der Ministerien und sehen die Notwendigkeit für ein Aufbrechen der Versäulung nach Lebensalter.

Hinweis: In einer Antwort der Landesregierung auf die Anfrage (Nr: 2532 vom 14. Mai 2019) der Landtagsabgeordneten Angela Lück, SPD vom 24.06.2019 bekräftigte das Land NRW die Bedeutung als „geeignetes Instrument, um das generationenübergreifende Zusammenleben in unserem Land zu stärken. Die Mehrgenerationenhäuser leisten einen Beitrag zur Bewältigung der demografischen Herausforderung, und tragen zur Gestaltung einer altengerechten Infrastruktur in den Kommunen bei.“

Wir merken dazu an: Mehrgenerationenhäuser arbeiten nicht altengerecht, sondern in besonderen Maße **altersgerecht - für alle Generationen!**

- **Wir fordern die Aufnahme in eine Förderstruktur für alle Häuser und die Landesarbeitsgemeinschaft:**

20.000,- Euro jährlich für jedes Mehrgenerationenhaus

85.200,- Euro jährlich für die Landesarbeitsgemeinschaft

VISION:

Das Land Nordrhein-Westfalen erkennt die Mehrgenerationenhäuser als unverzichtbare Unterstützungs-Struktur in seinen Antworten auf den demografischen Wandel an, und bindet sie in nachhaltige Förderstrukturen ein.

MGH arbeiten nah und gezielt an den Bedarfen einer vielschichtigen Bevölkerung und nehmen vielerorts koordinierende Positionen in ihrer Kommune ein. Als Anlaufstelle für Menschen jeden Alters und aus verschiedensten Herkünften, werden die MGH einem passenden Ministerium zugeordnet.

Mehrgenerationenhäuser arbeiten in den Handlungsfeldern fast aller Ministerien:

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration

MGH arbeiten nicht ausschließlich für Senioren und Seniorinnen, sondern für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

MGH begleiten tagtäglich Menschen in ihren Alltagsorgen und setzen dabei auf nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Pflege und Alter)

MGH unterstützen diverse Zielgruppen bei der Gestaltung von Lebensphasen und ihren Herausforderungen.

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

MGH sind starke Netzwerker und beteiligen sich aktiv an der Quartiersentwicklung.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft

MGH verfügen über einen breiten Erfahrungsschatz im Umgang mit verschiedenen Milieus, und sind in der Entwicklung von landesweiten Bildungsprogrammen ein wichtiger Berater.

Fazit: Wir als Landesarbeitsgemeinschaft würden die Arbeit der MGH einem neu zu gründenden **Ministerium für Zukunftsentwicklung** zuordnen.

KONTAKT:

Ihre Ansprechpartner*innen in der Landesarbeitsgemeinschaft:

Sabine Kopka

Sabine.Kopka@sos-kinderdorf.de

Tel: 0211-7584888-704

MGH Düsseldorf

Nicolai Klosse

Nicolai.Klosse@sos-kinderdorf.de

Tel: 0211-7584888-701

MGH Düsseldorf

Christiane Kern

Christiane.Kern@johanniter.de

Tel: 05731-5599- 340

MGH Bad Oeynhausen

Ayse Ertürk

ertuerk@ifak-bochum.de

Tel: 0234-94 22 338

MGH Bochum

Gabriele Kamp

kamp@nachbarschaftsheim-wuppertal.de

Tel: 0202-2451970

MGH Wuppertal

Tanja Brückel

tanja.brueckel@muetterbuero-nrw.de

Tel: 02307-2850510

MGH Kamen

Heinz Schneider

heinz.schneider@caritas-neuss.de

Tel.: 02133-2500108

MGH Dormagen

Jaqueline Meckenstock

meckenstock@skfwesel.de

Tel: 0281- 95238-20

MGH Wesel

Stefanie Jerz

jerz@awo-duisburg.de

Tel: 0151-40714596

MGH Duisburg

Website der Landesarbeitsgemeinschaft: www.lag-mgh-nrw.de

Website des Bundesnetzwerks: www.bnw-mgh.de

Fachinformationen über das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus:
<https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/fachinformationen>

2022 Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser NRW

